

HIN – Health Info Net

Fluch oder Segen für die Ärzteschaft?

G. von Below, J. Weber

Im Beitrag «Ärzte ins Internet – aber richtig» anerkennen die Dres. Singer und Villars die zukunftsweisende Idee, welche zur Gründung von HIN, der gesicherten Internetplattform im Gesundheitswesen, geführt hat. Sie kritisieren jedoch die eingesetzte Technologie und die mit ihr einhergehenden Hindernisse. Zudem monieren sie den angeblichen Zwang zur Nutzung von HIN als Provider und fordern eine allgemeine Diskussion über die Schutzwürdigkeit des Datenverkehrs. Schliesslich postulieren die Autoren einige Forderungen, welche aus ihrer Sicht zum «Abbau von Hindernissen» in der Internetnutzung durch die Ärzteschaft beitragen sollen.

Seitens HIN wird die geforderte öffentliche Diskussion begrüsst. Wir wollen auf die Kritik eingehen und die konstruktive Auseinandersetzung mit der Idee «HIN» unterstützen. Zudem haben die Beschlüsse der Ärztekammer zur Aktion «HIN-Abo für alle FMH-Mitglieder», zu höheren Ansprüche an die Information und Transparenz seitens HIN geführt, welchen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung entsprechen wollen. Vereinzelt scheinen jedoch auch grundsätzliche Missverständnisse bezüglich HIN vorzuliegen, welche wir mit diesem Beitrag gerne klären möchten.

Was ist HIN?

HIN ist eine gesicherte Internetplattform, auf welcher sich einzelne Benutzer registrieren lassen können. Um die Dienste der HIN-Plattform nutzen und geschützt kommunizieren zu können, muss auf dem lokalen PC das entsprechende Sicherheitsprogramm ASAS installiert werden (im Produkt HIN-Basisabo enthalten). Dieses ermöglicht die Identifikation der Teilnehmer, die Verschlüsselung der Daten und die Verwaltung der vertraulichen Schlüssel. Diese werden von jedem Benutzer bei seiner Registrierung selber erstellt, sind nur ihm bekannt und werden exklusiv für die Verschlüsselung seiner Daten verwendet.

Korrespondenz:
Georg von Below
gbelow@hin.ch

Judith Weber
judith.weber@hin.ch

HIN bietet zudem die Dienste eines Internetproviders (Produkt: HIN-Power-Providing) an. Die Nutzung der HIN-Plattform kann, muss aber nicht mit den Diensten von HIN als Provider erfolgen. Jeder Teilnehmer auf der Plattform ist frei, einen Provider seiner eigenen Wahl zu berücksichtigen. Ebenso ist die parallele Verwendung von ungeschützten Mailkonten oder anderen Diensten bei anderen Providern möglich. Hier liegen offensichtlich Missverständnisse vor. Die entsprechenden Forderungen sind bereits früher erfüllt worden.

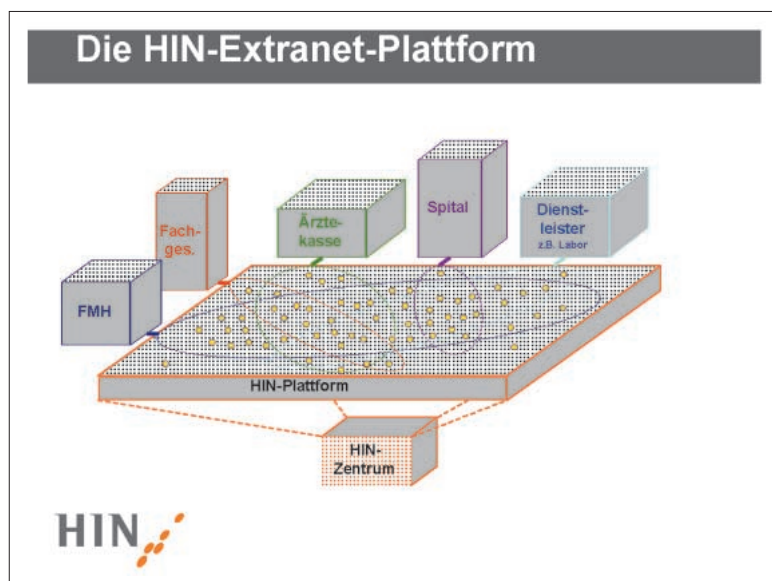
Was ist ASAS?

ASAS steht für «Advarpage Security Application Set» und umfasst alle SW-Komponenten, welche für den Betrieb der geschützten Internetplattform wie HIN notwendig sind. Hersteller von ASAS ist die Firma Arpage Systems AG in Küsnacht, Zürich, welche ASAS entwickelt und im Rahmen eines Joint-ventures in den Aufbau von HIN eingebracht hat. Arpage Systems ist für alle technischen Fragen rund um ASAS zuständig und hat massgebend zum bisherigen Aufbau der Plattform HIN beigetragen. Arpage Systems ist zur Absicherung der langfristigen Partnerschaft mit einer Minderheitsbeteiligung von 10% an HIN beteiligt.

ASAS ist daher ein proprietäres Sicherheitssystem zur Verwaltung von sog. Public-Key-Infrastrukturen (PKI) Services. Dennoch basiert ASAS, ähnlich wie vergleichbare Konkurrenzprodukte (z.B. Entrust) auf gängigen internationalen Standards (z.B. SSL und X.509). So werden bestehende und zum Teil auch zukünftige Sicherheitsstandards (z.B. Swisskey-Zertifikate) von ASAS unterstützt. Unter anderem ist ASAS auch in einem von der EU unterstützten Projekt in Genf (SynEx = Synergy on the Extranet) geprüft und für gut befunden worden. Wir gehen deshalb davon aus, dass auch international noch weitere Plattformen auf der ASAS-Technologie aufgebaut werden.

Funktional ist ASAS sowohl auf den dezentralen Clients (lokale PCs) wie auch im zentralen Management der Plattform (im HIN-Zentrum) verbesserungsfähig. Unbestritten ist auch, dass der einzelne Benutzer solche Schutzvorkehrungen häufig als lästig und hinderlich wahrnimmt. Wie beim Gurten tragen gibt es dazu nur die Wahl einer anderen «Beschränkung» bzw. keine absolute Umgehungsmöglichkeit. Sicherheit hat eben auch im Netz ihren «Preis». Zudem ist unbestritten, dass «Sicherheit» auf dem Netz ein zentrales Thema ist und noch an Bedeutung gewinnen wird.

Wir sind seitens HIN überzeugt, mit ASAS vor 4 Jahren eine gute technische Basis für die HIN-Plattform gewählt zu haben. Dennoch werden wir die Entwicklungen in diesem Markt weiterhin aufmerksam beobachten und bei Bedarf alternative Lösungen prüfen.



Wo liegt der Nutzen von HIN in den Praxen?

Eine der zentralen Kritiken an HIN zielt auf die mit der Sicherheitstechnologie verbundenen «Behinderungen». Aus unserer Sicht bietet HIN dem einzelnen Arzt bzw. Ärztin gerade hier eine Reihe von noch wenig erkannten Vorteilen:

Schutz der Daten im Internet

Mit der von HIN eingesetzten ASAS-Technologie dürfen sensible Daten, insbesondere patientenbezogene Daten, über das Internet kommuniziert werden. Dank der hochwertigen und persönlichen Verschlüsselung aller Daten können die strengen Auflagen des Datenschutzgesetzes mit der Sicherheitstechnologie von HIN erfüllt werden. Dies ist allerdings nur dann gesichert, wenn der Absender und der Empfänger ihre Mails innerhalb von HIN austauschen.

Identifikation aller Teilnehmer

Aufgrund der einfachen Möglichkeiten zur Fälschung von Inhalten und Adressierungsinformationen kommt der Frage der korrekten Identifikation der teilnehmenden Kommunikationspartner eine zentrale Rolle zu. HIN bietet daher die Möglichkeit, jeden Teilnehmer eindeutig zu identifizieren. Dazu können eigene Zertifikate auf der Basis des X.509-Standards oder auch Zertifikate von Dritten (z.B. SwissKey) eingesetzt werden. Diesbezüglich bietet HIN mehr als «state of the art».

Ein Sicherheitssystem für viele Anwendungsbereiche

Sicherheitssysteme wie ASAS werden heute auch von Banken und anderen Anbietern von Dienstleistungen im Internet eingesetzt. Sie ermöglichen damit ebenfalls eine sichere Kommunikation und den Schutz der transportierten Daten. Sie sind jedoch auf einen Ge-

schäftspartner beschränkt bzw. müssen mit jedem neuen Partner neu etabliert werden.

Dies führt speziell in der kommunikationsintensiven Umgebung der Arztpraxen zu einer Vielfalt von nebeneinanderliegenden Sicherheitssystemen. Für jede Verbindung müsste demnach eine eigene Sicherheitssoftware installiert, eigene Passwörter definiert und verwaltet werden. Eines für das Labor, eines für das Spital, ein weiteres für die Medikamentenbestellungen, eines für die Konsilien mit Kollegen usw.

Dank ASAS kann jeder Teilnehmer mit allen an der Plattform angeschlossenen Partnern mit einem einheitlichen Sicherheitssystem kommunizieren. Und die Verwaltung von Schlüsseln und Passwörtern wird erst noch automatisch erledigt.

Zugriff auf geschützte Bereiche – Extranet-Lösungen

Dank der obengenannten Authentifizierung können die HIN-Teilnehmer jederzeit mit einem weiteren Partner auf der Plattform verbunden werden. Für jedes Spital, jedes Labor oder jeden weiteren Geschäftspartner der Ärzteschaft bietet HIN eine ideale Plattform, über welche mit einem einzigen Sicherheitsstandard kommuniziert werden kann. Entsprechend gross ist die Nachfrage dieser Institutionen. Sie können sich mit einer Plattformanbindung den Aufbau und den Betrieb eines eigenen, kostspieligen Extranets ersparen. Dank der weiteren Vernetzung der Plattform mit solchen Geschäftspartnern kann die Attraktivität von HIN für alle Involvierten noch substantiell gesteigert werden.

Konklusionen und Aussichten

Die geschilderten Vorteile von HIN sollen nicht darüber hinwegtäuschen, dass weitere Entwicklungen und insbesondere Verbesserungen für die Anwender von ASAS notwendig sind. Die geforderten funktionalen Mängel sowie die fehlende Unterstützung von weiteren Endgeräten (insbesondere Mac) sind erkannt und werden zu einem grossen Teil in der neuen Version 3.0 implementiert sein. Diese ist zurzeit im Beta-Test und soll im Frühjahr freigegeben werden. In diesem Sinne ist die Kritik berechtigt und wertvoll. Wir nehmen sie daher gerne als Ansporn für weitere Verbesserungen an.

Andererseits muss auch anerkannt werden, dass sich HIN in einem extrem dynamischen Marktumfeld behaupten muss. Hits und Flops folgen sich in diesem Bereich nicht nur in den Börsenkursen der einschlägigen Firmen, sondern auch in den angepriesenen und teilweise hochgelobten Technologien. Es gilt daher langfristige Trends zu erkennen und der Ärzteschaft Lösungen anzubieten, welche sie die Internet-technologie sicher nutzen lässt und in der oftmals kurzlebigen Hektik Bestand haben. Dies wird weiterhin das oberste Ziel von HIN bleiben. Auch wenn dies nicht immer schnell genug erfolgen kann.